

# Wer interessiert sich schon für den Zustand unserer Luft?



**Heiko Loretan Kühnis**  
Leiter Sektion Luft und Lärm  
062 835 33 60

*Liebe Leserin*  
*Lieber Leser*

Vor etwas mehr als einem Jahr habe ich mich zum ersten Mal mit der Frage beschäftigt, mit welchen Inhalten ein «Jahresbericht Luft» zu füllen sei. Ich hatte damals zwar einige Ideen, aber grundsätzlich doch viele offene Fragen, was unsere Sektion den Leserinnen und Lesern präsentieren könnte, und vor allem, was denn auch auf Interesse stossen würde.

Darum habe ich über 60 Freunde und Bekannte unterschiedlichen Alters und mit verschiedenen beruflichen Hintergründen per E-Mail angefragt, was sie denn gerne über die Luftqualität im Allgemeinen und im Besonderen über die Luft im Kanton Aargau erfahren möchten.

Der Rücklauf meiner Umfrage war ziemlich ernüchternd – nicht einmal 20 Prozent der Befragten haben geantwortet.

Muss ich jetzt daraus schliessen, dass es die Menschen einfach nicht kümmert, wie es um die Qualität unserer Luft steht? Vielleicht!

Doch was könnte in diesem Fall die Ursache dieses «mangelnden Interesses» sein? Eine Möglichkeit wäre, dass die Qualität unserer Luft einfach zu wenig besorgniserregend ist, sodass sich die Menschen hierzulande keine Gedanken – auch keine negativen – über den Zustand unserer Luft machen. Ähnliches könnte man übrigens auch über unser Wasser, unseren Boden, unsere Felder und Wälder berichten.

Das ist einerseits ein gutes Zeichen, denn es zeigt, dass die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kantonalen und kommunalen Verwaltungen guten Erfolg hat. Mit grossem Einsatz werden Umweltverträglich-

keitsberichte, Anträge, Messungen und Gesuche geprüft, Umweltauflagen formuliert und wo nötig Verfügungen erlassen. Zum Wohle unserer Umwelt – kleine, stille Arbeit, in der Summe aber mit grosser Wirkung!

Dieses Nichtinteresse ist andererseits aber auch gefährlich, denn plötzlich wird die relativ gute Qualität unserer Umwelt als selbstverständlich betrachtet und so der Umweltgedanke in den Hintergrund gedrängt. Unsere Autos haben ja Katalysatoren, wir können ja jederzeit Lärmschutzwände bauen, das Abwasser wird prima in der ARA gereinigt, der Abfall in effizienten Anlagen entsorgt...

Wir haben die Sache technisch vermeintlich im Griff. Warum sollten wir dann unser Konsum- und Mobilitätsverhalten überdenken?

Ja, warum wohl?